



Der Vorwärts schreibt: Wir wissen zur Ehre noch nicht, ob diese ungeheure Verengung unserer Presse den uns unterworfenen wird. Die großen Erfindungscharaktere des Deutschen legen uns besondere Pflichten auf. Sobald aber je gelang, wenn wir diesen Frieden unterzeichnen, denn geschieht es nur dem Gebot der Gerechtigkeit. Innerlich lehnen wir den Frieden entschieden ab und in diesem Geiste wissen wir uns eins mit dem internationalen Protestat.

Die Tägliche Rundschau sagt: Die Forderungen sind unzulässig, einfach unmöglich. Das Verbot, leicht über seine Bestimmung das Wort 'Nein' zu sagen, ist überflüssig. Die Forderungen sind unmöglich. Die 'Tägliche Rundschau' schreibt: Wir hören, daß zwischen den Parteien des Regierungsbundes und den Radikalen Verhandlungen fließen, von denen wir hoffen, daß sie zu bestimmten formalen Bedingungen führen werden.

Über die Haltung der Parteien

Der 'Post-Anzeiger' sagt: Die Erregung sämtlicher Parteien spiegelt sich auch in der gestrigen Sitzung des Friedensausschusses wieder und man hatte sofort den Eindruck, daß die unmittelbaren Bedingungen in der vorliegenden Form unannehmbar sind. Die 'Post-Anzeiger' schreibt: Wir hören, daß zwischen den Parteien des Regierungsbundes und den Radikalen Verhandlungen fließen, von denen wir hoffen, daß sie zu bestimmten formalen Bedingungen führen werden.

Empörung in Westpreußen.

Danzig, 8. Mai. Die heute früh eingetragene Meldung über das künftige Schicksal Westpreußens und Danzigs hat das ganze Leben in der Provinz fast völlig gelähmt. Schon jetzt kann gefürchtet werden, daß die Stimmung dahin geht, einen bewaffneten Frieden anzunehmen. Es bereiten sich neue gewaltige Protestkundgebungen in ganz Westpreußen vor. Es ist in diesem Augenblick noch nicht abzusehen, zu welchem Schritte die Deutschen in Westpreußen kommen werden. Auch die Emancipationsbewegung wird von einer Enverteilung nach Litauen nicht unberührt bleiben. Die geplante Volksabstimmung im ostpreussischen Ostpreußen wird höchstwahrscheinlich ein erhebliches Uebergewicht der Deutschen ergeben.

Schließen will sich mit Waffengewalt verteidigen!

Rundgebungen in Opatowitz.

Opatowitz, 8. Mai. Bei dem Einzug von Grenzschutztruppen in Opatowitz spielen sich heute ereignisreiche Demonstrationen für Deutschland ab. Die deutschen Truppen wurden mit Blumen beworfen. Die Regimentskapelle spielte deutsche Nationallieder. Immer mehr wird in der Bevölkerung gehortet, die Distanz zu verlassen. Man fordert von der deutschen Regierung die Wahrung des Friedensvertrages. Es besteht eine maßlose Erregung in allen Schichten der Bevölkerung. Die Bevölkerung ist entschlossen mit Waffen den heimtückischen Vöden zu verteidigen. Das verlorene Wort läßt auf dem Gewissen bleiben. Der Oberpräsident der Provinz Schönlank und der Staatsminister für Ostpreußen Dr. Brüning sind nach Berlin gereist, um mit den Ministern die Lage zu besprechen. Bereits in den nächsten Tagen werden überall in Schlesien gewaltige Protestversammlungen stattfinden.

Rundgebungen in der Provinz Sachsen.

Die Stadtverordneten und der Magistrat in Magdeburg wandten sich gestern in einmütiger Rundgebung bei der sozialdemokratischen und der bürgerlichen Fraktion gegen den uns zugewandten Friedensvertrag. Der sozialdemokratische Stadtverordnetenvorsteher erklärte namens der Versammlung, daß ein solcher Frieden unannehmbar sei.

In Aussicht genommen die Stadtverordneten am Schluß der gestrigen Sitzung einstimmig eine Entschädigung gegen jeden Friedensvertrag an und sandten ein entsprechendes Telegramm an das Reichsministerium.

Der Eindruck in Süddeutschland.

Nach einer Meldung aus Stuttgart hielt zu Beginn der gestrigen Sitzung der Württembergischen Landesversammlung der Präsident Keil eine Ansprache, in der er auf die katastrophale Bedeutung des vorliegenden Tages hinwies. Falls Lebensnot die Regierung zwingen werde, einen solchen Frieden zu unterzeichnen, so würde sich das Volk innerlich doch niemals mit ihm abfinden.

Einmütig wird von der gesamten Presse in Baden und Württemberg die Annahme der vorliegenden Bedingungen abgelehnt.

Wiener Rundgebungen für den Aufbruch an Deutschland.

Wien, 8. Mai. Die sozialdemokratische Partei ruft alle Arbeiter und Arbeiterinnen Wiens für den nächsten Sonntag zu Massenveranstaltungen für den Aufbruch an Deutschland und das Selbstbestimmungsrecht der Völker auf. In einer Massenversammlung im Hofsaal sollen Friedrich Adler und der Genosse Prof. Dr. Hartmann sprechen.

Dr. Renner Friedensunterhändler.

Der Staatsauswärtiger in Wien hat den Staatskanzler Dr. Renner zum bevollmächtigten Vertreter Österreichs bei den Friedensunterhandlungen bestimmt. Renner nahm in der gestrigen Nationalversammlung diesen Posten an und erklärte u. a., daß man den Deutsch-Osterrichten ihr deutsches Herz nicht aus dem Leibe reißen könne.

Stimmen aus Deutsch-Osterrichten.

Wien, 8. Mai. Die Wähler nennen die Friedensbedingungen der Entente den härtesten Gewaltfrieden, der nur geeignet ist, einen neuen Unfrieden hervorzurufen. Sie werden die Frage auf, ob Deutschland den Frieden unterzeichnen werde, der es territorial einbüßt, moralisch demütigt und wirtschaftlich erschüttert. Die Wähler warnen die Entente, die Behauptung nicht zu verlieren, denn die Bewegung in ihren eigenen Ländern könnte auch sie erschüttern und diejenigen hinwegfegen, die heute noch des festesten Glaubens sind, die Herren des ganzen Erdballs zu sein.

Die Haltung der Neutralen.

Nach einer Meldung aus Rotterdam gibt es in Holland in der Beurteilung der Friedensbedingungen nur eine Stimme: Man nennt den Vertrag eine glatte Vergewaltigung.

In der Schweiz löste die Bekanntgabe des Ausganges des Friedensvertrages, wie aus Bern gemeldet wird, besonders in den führenden diplomatischen und politischen Kreisen die größte

# „Am Grabe des deutschen Volkes.“

## Scheidemanns Rede im Friedensausflug. — Die prentliche Landesversammlung gegen den Gewaltfrieden.

### Eröffnung der Nationalversammlung auf Montag den 12. Mai.

### Die Tagung des Friedensausschusses.

Berlin, 9. Mai. Der Friedensausflug trat heute nachmittags 5 Uhr zusammen. Die Mitglieder des Friedensausschusses sind heute vollständig erschienen, ebenso zahlreiche Mitglieder der Nationalversammlung. Präsident Fehrenbach eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Ansprache, in der er erklärte:

Der Friedensausflug lebt eine Verfassung des deutschen Volkes für einige Zeiten. Der Friedensausflug lebt jetzt vor einer ungeheuren schwierigen Aufgabe. Er eröffnet uns Friedensausflug und der ganzen Nationalversammlung eine Haltung, die nur darauf bedacht ist, der Würde des Vaterlandes und der Not unseres Volkes gerecht zu werden.

Hierauf ergreift

Ministerpräsident Scheidemann das Wort. Scheidemann erklärte u. a.: Der heutige Tag bedeutet die tiefste Stufe des deutschen Niederganges, ja vielleicht noch nicht einmal. Ein Ja sowohl als auch ein Nein können uns noch helfen, noch hoffnungsvoller in die Zukunft und nationale Vereinigung hineinführen und alle die Nebenbedingungen, die uns bisher noch nicht bekannt sind, die aber in zahlreichen Nachträgen zu den ersten Bedingungen sich schon ankündigen, werden das Wiederankommen durch weitere kleinere und größere Wesen unmöglich machen. Meine Herren! Wir stehen

am Grabe des deutschen Volkes,

wenn alles das, was sich hier Friedensbedingungen nennt, zur vertraglichen Tatsache wird. Ich kann Ihnen nicht ansiehten, daß noch nicht vollständige Ueberlieferung keine restlose Darlegung von der Stellungnahme der Regierung gegen, aber was ich tun kann und will, ist zu verlegen. Scheidemann vergriff sich an die Verhandlungen, auf denen der Waffenstillstand abgeschlossen haben, die von beiden Seiten, von unseren Gegnern und uns als Richtlinien anerkannt worden sind und der hauptsächlichsten Bedingungen, wie sie jetzt vorliegen und sehr dann fort:

Jedes weitere Wort würde die Unmöglichkeit und die Unannehmlichkeit dieser Bedingungen aufzuweisen, die nichts anderes sind als ein verheerendes Todesurteil. Die Verhandlung muß auch dieses Moment des Hesses und der Verhandlung vollständig beenden. Sie wird die Verhandlung auf schwerer verlegen, wenn sie sich Empfindungen überlassen wollte, die — das dürfen Sie mir glauben — ich ebenso ablehnen, wie sicherlich Ihnen allen. Sie kann sich allerdings nur schwer zu dem Glauben verstehen, daß unser Gegner in dieser ersten Stunde der Welt eine Verhandlungsprogramm vorgelegt haben, das aus dem der Schicksal los gehen soll. Sie ist aber eine Einigung nicht vom Handeln, sondern vom Verhalten und in diesem Sinne hat die Delegation in Versailles angewiesen, alles das, was ich Ihnen ansiehten die Ehre hatte, den feindlichen Regierungen in einer Note darzulegen. Gleichzeitig die gewünschten Gegenstände innerhalb der vorgelegten Fristen in Aussicht zu stellen und schließlich um die mindeste Missstände zu erwidern, in der vor allem Ausnahm über die Termine zu erwidern, welche zur Aufstellung dieser oder jener Forderung geführt haben. Die Verhandlung soll die Verhandlungen, will zum Frieden kommen. Ein garantiertes Volk und Land, was uns unter

vertragen keine herkömmlichen Seiten.

Was Graf Rankau im Namen der Delegation sagte: Wir werden das uns übergebene Dokument mit gutem Willen und in der Hoffnung prüfen, daß das Endergebnis unserer Zusammenkünfte von uns unterzeichnet werden kann, daß es ganz im Sinne der Reichsregierung

Erklärung aus. Nach einem Telegramm aus Genf haben sich in dortigen Emmentieren die Bedingungen große Veränderung hervorgebracht. Die territorialen Fragen werden als im letzten Winter in Paris zu den 14 Punkten Wilsons bezeichnet, die finanziellen Forderungen als unannehmbar charakterisiert.

Neuerungen der Pariser Blätter.

Verailles, 8. Mai. (Eig. Drahtber.) Die Pariser Morgenblätter füllen seit ihrem gesamten Raum mit dem Auszug aus dem Friedensdokument. Sie schließen außerdem eingehend den Akt der Ueberlieferung und verlegen sich dabei natürlich nicht, die deutschen Delegierten zu schmähen. Raum gibt Wort kommt über die Schilderungen von Verheerungen hinaus, abgesehen von manchen schmerzhaften Neuerungen über den angeblichen Reichsfeind. Die Pariser Blätter werden als im letzten Winter in Paris zu den 14 Punkten Wilsons bezeichnet, die finanziellen Forderungen als unannehmbar charakterisiert.

Wie ich erlaube, hat die deutsche Delegation sich jetzt noch keinen Arbeitsplan festgesetzt. Inzwischen gestern Abend lange Delegations-Sitzungen stattgefunden haben.

Bezeichnend für die Verblendung in Frankreich ist, was Gustav Herze in der 'Victoria' schreibt: „Dies ist der Frieden, den wir erkaufen, ohne Gewalt (ohne einen einzigen Mann) durch die Eroberung (D. h. ohne unzureichende Herablieferung Deutschlands (N. D. zum unermesslichen Sieger (Clemenceau Red. h. B.), der trotz seines unerschütterlichen Deutschen- und seinem Wunsch nach der Meinungslosigkeit keine anexionistischen Leiden (Schäfte) ärgerte.“)

Die historische Sitzung in Versailles.

Nach den Schilderungen eines Sonderberichterstatters in Versailles dauerte die historische Sitzung etwa eine Stunde, der Preisloos des Trianon-Hotels war überfüllt von Vertretern der 27 alliierten Staaten, unter denen die farbigen Vertreter erstattet Vorkämpfer aufwiesen. Man hatte den Eindruck, daß hier tatsächlich die ganze Welt gegen Deutschland versammelt ist.

Clemenceau ist der einzige Vorsitzende der Entente. Neben ihm sitzen Wilson, mit unbrüderlicher Miene etwas drohend, und Lloyd George, nach allen Seiten verbindlich lächelnd. Woodrow Wilsons Antwort hatte einen würdigen Charakter.

gefolgt. Wir werden diesen Jotostamp mit dem Engel des Friedens mit aller Kraft kämpfen, mit allen Kräften unserer gesamten Völker. Auf Montag der Wg. 6 Uhr und 5 Uhr am Montag verlegt sich hieron der Friedensausflug auf eine halbe Stunde.

Präsident Fehrenbach

nachfolgende Mitteilung: In Uebereinstimmung mit den Forderungen sämtlicher Parteien habe ich folgende Erklärung abgegeben: Der Herr Ministerpräsident hat mit Recht den Friedensvertrag, so wie er uns von unseren Feinden vorgelegt wurde, für unannehmlich und unerträglich anerkannt.

Er hat zugleich dargelegt, daß Verhandlungen mit unseren Gegnern eingeleitet würden. Wir sind nicht einverstanden, daß auf diesem Wege der Beschluß gemacht werde, einen Frieden zustande zu bringen, der für das deutsche Volk erträglich und erfüllbar ist. Ich berufe auf einmütigen Wunsch aller Fraktionen das Plenum der Nationalversammlung auf die nächsten Montag, den 12. Mai, nachmittags 3 Uhr, nach Berlin ein. Die Mitglieder des Friedensauschusses werde ich alsbald zusammen berufen. Strauß schloß die Sitzung.

Rundgebung der prentlichen Landesversammlung.

In der Demersstagsitzung der preussischen Landesversammlung gab der Ministerpräsident die folgende Erklärung ab: Die Bedingungen, die der am 11. April d. Js. geschlossenen Entschädigung der preussischen Landesversammlung für einen Friedensfrieden in schärfstem Gegenstand. Die Landesregierung hat sich damals bei Entschädigung der Landesregierung ausgesprochen und steht heute auf dem gleichen Standpunkt. In den heute vorliegenden Bedingungen handelt es sich um einen reinen Machtfrieden. In diesem ermittelten Augenblick steht es vor allem, den Dingen fallen dieses Abtes entgegenzusetzen. Die Regierung ruft Ihnen zu: Wir stehen vor der Frage: Sein oder Nichtsein! Geschlossen will sich das ganze Volk hinter die Reichs- und Staatsregierung stellen, um den geplanten Gewaltfrieden in einen Friedensfrieden umzuwandeln.

Dieser trübe Tag unserer Geschichte muß ein hartes Geschick haben.

Nach dieser Erklärung des Ministerpräsidenten, die von sämtlichen Rundgebungen begleitet war, gab der Ministerpräsident Frenkel ebenfalls eine Erklärung ab, indem im Namen einer großen Anzahl von Mitgliedern der preussischen Landesversammlung erbot gegen das Vorgehen, das auf nichts anderes hinausläuft, als den Deutschland auf immer und ewig aus den Reihen der an den Gräbern der Welt mitwirkenden Völker zu streichen. Als die Unabhängigen an dieser Stelle den Ruf: „Kostet“ machten, erregt das die sämtlichen Umweller der Versammlung, die den Unabhängigen zufließt: „Sinnlos, macht, daß ihr fortkommt!“

Der Hauptausbruch der Nationalversammlung.

Der gestern zu einer Sitzung einberufen war, hat sich nach einer Erklärung des Vorsitzenden, Wg. Müller-Breslau, sofort verlegt.

gen Eindruck, die wurde fest und bestimmt vorgelesen und ohne die zu hundert Tausenden des Widerstands von den Emmentieren angenommen. Bei Eintritt und Austritt der Deutschen herrschte ein heftiges Zeremoniell; von keiner Seite der Gegner war auch nur der geringste Anlauf an einen Versuch der Verhandlungswilligen bemerkbar.

500 Todesopfer in München.

München, 8. Mai. Auf Grund der bis heute in den Friedhöfen eingeleiteten Toten wird die Zahl der Toten bei den letzten Kämpfen auf etwa 500 geschätzt. Das Generalamt in München gibt über die militärischen Verluste folgendes bekannt: Gesamtverluste bis 8. Mai 1919: 8 Stützpunkte, 20 verwundet, Mannschaften: 50 tot, 144 verwundet und 10 vermisst.

Geldkrise in München.

München, 8. Mai. Die Finanzlage der Stadt ist außerordentlich ungünstig. Die städtischen Schatzkassen der Sparkassen wurden der Sparkassen wegen der Zahlungsunfähigkeit angegriffen. Die städtischen Betriebe haben 2 Millionen Mark Verluste infolge der Streikfrage. Für 3 Millionen Mark wurde überflüssig Geld ausgegeben. Die kommunistische Materie regierung hat, wie nunmehr feststeht, für etwa 10 Millionen Mark falsches Geld in einer Privatdruckerei herstellen lassen und unter die Massen gebracht. Die Münchener Zeitung ist zu der Erklärung ermächtigt, daß sowohl die öffentlichen als auch die geschlossenen Depots bei den Münchener Banken unerschüttert bleiben. Die Ministerien sind wieder nach München zurückgekehrt.

Die Leipziger Stadtverordneten für Aufhebung des Belagerungszustandes.

In der gestrigen Sitzung der Leipziger Stadtverordnetenversammlung wurde einstimmig ein Antrag angenommen, in dem der Rat ersucht wird, die notwendigen Schritte zur Aufhebung des Belagerungszustandes bei der Regierung zu unternehmen.

Unser Kriegsgefangene.

Bern, 8. Mai. Gestern fuhr ein Zug aus Frankfurt kommend, mit Schwerverwundeten durch Bern, darunter besonders viele Blinde. Die Leute lagten bitter über die geradezu bestialische Behandlung, die ihnen in Frankreich zuteil wurde. Selbst Blinde und Krüppel wurden angepöbel und ins Gesicht geschlagen. Die Leute haben sich getraut aus dem Lager zu flüchten. Die Schweizer Soldaten erklärten, sie würden sofort, alle wie sie seien, in die Arme einziehen, wenn Frankreich von neuem gegen Deutschland in Krieg ziehen sollte.

Mobilisierung in Gouzenko.

Petersburg, 8. Mai. Lenin hat durch Dekret die Mobilisierung sämtlicher Arbeiter und Angestellten der Gorki für die Front angeordnet.



**Für 1000 Mk. zweitausend Mark**  
**100% Nutzen**

bringt Ihnen der Allein-Vertrieb unseres konkurrenzlosen Massenartikels.  
 Unbegrenzte Absatzmöglichkeit! Branchenkenntnisse nicht erforderlich. An  
 allen noch freien grösseren und kleineren Plätzen haben wir den

**Alleinverkauf zu vergeben.**

Mit Übernahme des Alleinvertriebes sichern Sie sich hohes Einkommen und  
 glänzende Existenz. Einige tausend Mark Betriebskapital sind erforderlich.  
 Zwecks persönlicher Unterredung und Vorlegung der Muster ist einer unserer  
 Vertreter in den nächsten Tagen in Merseburg. Nur ernstliche Reflektanten  
 wollen sich sofort melden, unter H. 7646 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G.,  
 Berlin W. 35.

**36 Habe noch eine Partie**  
**Kautabak**  
 hergestellt aus nur  
 garant. reinem Tabak  
 und verleihe solchen so  
 lange der Vorrat reicht  
 an Großhändlern, Händler und  
 Einzelverkäufer.

Original-Probepack  
 enthält 100 Rollen  
 für Mk. 85.—

Emballage frei gegen vor-  
 herige Einfindung des Ver-  
 trages.

Verandlungsbüro  
**F. Stüwe,**  
 Dortmund.

**CINOPHON-THEATER**  
 Fernruf 215 Grosse Ritterstr. 1 Fernruf 215

Ab Freitag bis Montag:  
**Der Kurier der Bank**  
 Detektiv-Drama in 3 Akten.

**Gezwungene Liebe!**  
 Ergreifendes Drama in 4 Akten.

**Fräul. Piccolo**  
 Lustspiel in 3 Akten.  
 In der Hauptrolle **Borrit Weikler.**

**HEINRICH**  
**LANZ**  
 MANNHEIM

Heissdampf-Ventil-  
**Lokomobilen**  
 Gesamt-Absatz: 1.475.000 PS.

Nur gegen Forderbeschein der Wunsch.

**Gesellschaftsverein**  
**„NEU-AMICITIA.“**

Sonntag, den 11. Mai: Spaziergang nach  
**DOLLNITZ.** Treffpunkt 2 Uhr an der Waterloo-Brücke. Um  
 zahlreiche Beteiligung, auch der Damen, bittet: **Der Vorstand.**

**Stadttheater Halle**  
 Sonnabend, 7 1/2 Uhr:  
 „Aida.“ Sonntag, nachm.  
 3 1/2 Uhr: „Das Brevi-  
 mäterhaus.“ Abends  
 7 1/2 Uhr: „Die Rose  
 von Stambul.“

**Ivolytheater Merseburg.**  
 Direktor Dechant  
 sucht für die neuangelegten  
 Mitglieder des Theaters

**Bekanntmachung.**

Die bahnamtlichen Rollzuggebühren für Stückgüter be-  
 tragen ab 10. Mai

für Frachgut, Zone I	40 Pf.	Mindestsatz	45 Pf.
" " " " " "	II 45 "	" " " "	50 "
" " " " " "	I 45 "	" " " "	50 "
" " " " " "	II 50 "	" " " "	60 "

Eisenbahn-Verkehrsamt Halle (Saale).

**145. Auktion**  
 in der Städtischen Pfandleih-Anstalt  
 Mittwoch, den 21. Mai 1919,  
 vormittags 9 Uhr.

Zur Verfeigerung kommen die nicht eingelösten  
 Pfänder Nr. 6588—7200.

Die Pfänder können noch bis Dienstag, den 20. Mai,  
 mittags 12 Uhr, eingelöst oder erneuert werden; etwaige  
 Ueberhörschlüsse werden innerhalb Jahresfrist in der Kammerei-  
 tafeln angesetzt.

Der Verwaltungsrat.

**Große Möbel- u. Geräte-Auktion.**

Dienstag, den 13. Mai d. J.,  
 von 10 Uhr vormittags 11

an, werde ich im Gasthof „Kaiser-Wilhelmshalle“ zu  
 Merseburg a. S., Dalkenstraße 27/28, wegen Veränderung  
 des Betriebes folgendes Schaumwein-Geschäftsgüter und Möbel  
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußern. Zum  
 Verkauf kommen:

- Ca. 60 große, vieredrige Holzstühle,
- 30 kleinere,
- 190 Bodentische mit Rohrstützen,
- 230 Wiener Stühle,
- 330 eiserne Gartentische mit Holzplatten,
- 30 eiserne, vieredrige Gartentische mit Holzplatten,
- 2 Pianinos,
- 7 massive, eiserne Kleiderleisten mit 93 Fäden,
- 3 Gipsbüsten, große, mit Postamenten, Bühnendekoration,
- 1 Regulator,
- 1 Schrank mit 2 Schiebetüren,
- 3 Küchenwandregale,
- 1 Standregal für Küchen mit Lattenbrettern,
- 1 Kochherd, transportabel,
- 1 Kochofen,
- 2 eiserne Kessel,
- 1 Weinregal,
- 1 Bierdruckapparat mit 3 Leitungen u. 2 Schanzhähnen,
- 3 Stechhähne, 1 Reduzierventil zur Kohlenäure (3 teilig),
- 2 große, einfache Tropfbleche,
- 1 Eiskasten zur Bierleitung und versch. andere Gegenstände.

Bedingungen im Termin.  
 Im Auftrag des Besitzers:  
**Albert Franke, beidigtler Auktionator, Merseburg.**

**Freiwillige Auktion.**

Sonntag, den 10. Mai d. J. von vorm. 10 Uhr an werde ich im Gasthof „Zum halben Rind“ Gohlharzstraße hier, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußern und zwar:

- 1 Sofa, 1 Schrank, 1 Aufbaum-Schreibtisch, 1 Buchschrank, 3 Stühle, 2 ar. or. rote Polsterstühle, 1 Nachtkästl., 3 Bettstellen mit Matratzen, Federbetten, 1 Waschtisch, 1 Nähtisch, 1 Gartentisch m. Bank, 1 gr. u. 1 kl. Tisch, 1 Nachtkästl., 1 Holztisch, mehrere andere, 1 Truhe, 2 Blumenkästen, Gardinenshalter u. Gardinenschranken, Kleiderhaken, Tisch- und Regalmöbel, 1 gr. Spiegel, versch. andere Porz. und Kristallgeschäfte und 1 Porzellanquartier, eine 12 armige Gaslatrone und ein Kinderwagen, fast neu.
- Die Gegenstände sind ge-  
 braucht, aber noch in gutem  
 Zustand.  
 Besichtigung von 1/10 Uhr  
 an gestattet.
- Albert Franke,**  
 beidigtler Auktionator.

**Wiesenverpachtung.**

Dienstag, den 13. Mai d. J.,  
 nachmittags 6 Uhr,  
 findet im Hauptmannshaus  
 Gutshaus zu Neudorf die  
 Verpachtung von ca. 4 Morgen  
 Wiese und 2 Morgen Luzerne  
 auf 1 Jahr öffentlich meist-  
 bietend statt.  
 Bedingungen im Termin.  
**Albert Franke, Auktionator.**



Jandgeschäft u. Versandhaus  
 für  
**Gummiwaren**  
 und sanitäre Artikel  
**C. Klappenbach**  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41  
 Fernruf 6545.

**Naumann,**  
 vorerh., mit  
 allen Buchhal-  
 tungs-Klassen-  
 u. sonst. Kontorarbeiten bestens  
 vertraut, sucht möglichst auf la. Be-  
 zahlung, per 1. Mai od. früher Stell-  
 lung. Beste Offerten bitte unter  
 H. 148 an die Expedition d. Blattes abzugeben.

**::: Verein der Gastwirte :::**  
 von Merseburg und Umgegend.  
 Dienstag, den 13. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Haupt-Versammlung**  
 im Restaurant „Sohsenkollern.“  
 Der Vorstand.

**„Ostam“**  
 wie immer, jeden Dens-  
 tag, 8 Uhr abends, Preis-  
 keller. Zahlreiches Ge-  
 schmeinen wäre erfreulich.

**22. Bildnissabend**  
 im Herzog Christian.  
 Montag, den 12. Mai,  
 abends 8 Uhr:  
 Vortragsvortrag des Herrn  
 Gumbach, Direktor Dr. Pittag.  
 Dürers Bedeutung f. unsere Zeit

Sonntag, den 11. Mai,  
 von vormittags 12 bis nachm.  
 5 Uhr:

Zur Vorbereitung auf diesen  
 Vortrag: Anschaffung von Bil-  
 dern von Dürer in der Antik-  
 des Gumbachs. Die Bücher  
 des Bildnissabends werden  
 gegeben, diese Ausstellung zu  
 bedürfen.

**Die Leitung**  
 der Lejen-Bildnisschule

In großer Auswahl sind:  
 Belgische, Dänische und Oldenburger

**Wagenpferde**  
 eingetroffen und stelle dieselben von Sonntag ab zum Ver-  
 kauf.

**E. Strehl, Pferdehandlung,**  
 Lützen, Stadt Berlin,  
 Tel. 359.

**Intelligente Mitarbeiter**  
 (hauptsächlich für Anzeigen- und Berichterstattung)  
 in dieser Stadt und den Drucksachen des Kreises  
 sucht gegen Honorar

**Redaktion des Tageblattes.**

In besser Geschäfts-lage wird für erklaffendes Spezial-  
 Geschäft für sofort oder später ein

**geräumiger, moderner Laden**  
 gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe der Neben-  
 räume und ob Wohnung dabei vorhanden, alsdann den  
 Preis, für Laden und eventuell Wohnung getrennt,  
 unter K. O. 195 an die Geschäftsstelle der Zeitung  
 erbeten.

Zwei größere zu Lager- und Verkaufszwecken ge-  
 eignete Räume sofort zu mieten gesucht.  
 Angebote bitte unter H. Fr. 188 an die Expedition  
 dieses Blattes abzugeben.

**möbl. Zimmer**  
 ab 10. Mai. Offerten erbitte  
 möglich im Brief abzugeben.

Gut erhaltene  
**weiße Seagullstiefel**  
 (Größe 40)  
 zu verkaufen. Wo? sagt die  
 Expedition dieses Blattes.

Ein Poffen  
**Holzschuhe**  
 preiswert zu verkaufen. Nähe-  
 res in der Exped. d. Bl.

Ebelfos erhaltener  
**Wintermantel**  
 preiswert zu verkaufen. Zu  
 erfragen in der Exped. dieses  
 Blattes.

**Getragener Heberzieher**  
 zu verkaufen. Wo? sagt die  
 Exped. d. Blattes.

**Saub. Aufwartung**  
 für die Vormittagsstunden  
 gesucht. Näheres in der Exp.  
 dieses Blattes.

**Gebildetes Fräulein**  
 welches sich auf Kochen und  
 Einweiden versteht als Hilfe  
 in gutbürgerlichen Haushalten  
 gesucht. Näheres erbeten.  
 Angebote unter K. B. 182 an  
 die Exped. d. Bl.

  
**Pferde**  
 zum Schlachten  
 kauft hier

**Felix Möbius**  
 — Hofschlächtere! —  
**MERSEBURG**  
 Tietzer Keller Nr. 1.  
 Fernsprecher 593.

**Dampf-Bäder**  
 (auf. tr., römische Bäder) jeden  
 Montag von 5 Uhr ab

**Johanni-Bad,**  
 Merseburg, Johannistraße 10.  
 1. Plan v. Markt, Fernruf 245.

Aus dem „Friedens“-Diktat der Entente.

Aus dem umfangreichen amtlichen Auszug der Friedensakte der Entente entnehmen wir folgendes:

Die finanziellen Bedingungen.

Der gesamte Besitz und alle Einnahmen Deutschlands sowie der deutschen Gliedstaaten...

Unterhaltungsstellen der Befehlshaberarmee

In deutschen Gebieten seit dem 12. November 1918...

übernehmen einen Teil der deutschen Reichsschulden

Sowie der Schulden des betreffenden deutschen Staates...

ohne jede Verpflichtung einer Zahlung.

Daselbst Recht erheben Belgien, Frankreich, Italien...

Deutschland verpflichtet sich zur Weisbegünstigung...

Bestimmungen über europäische Politik.

Abchnitt 1. Belgien.

Artikel 31. Deutschland ist mit der Außerachtlassung...

Die Ehre der Trenndorfs.

Roman von Lola Stein.

82) Ich konnte nicht, Wable, sagte Waud, als das junge Mädchen ihr Morastie machte...

Artikel 32 und 34 betreffen die bereits gemeldeten Bestimmungen über Aroresnet, Eupen und Malmedy.

Artikel 35 und 39 enthalten Einzelheiten über Regelung der Grenzlinien...

Artikel 40. Deutschland erkennt unter Vorbehalt auf frühere Verträge...

Abchnitt 3.

Einles Rheinufer.

Artikel 42-44. Deutschland darf weder auf dem linken Rheinufer...

Artikel 45-50, betreffen das Saargebiet.

Deutschland überträgt an Frankreich den vollständigen und unbeschränkten...

Der Wert des dem französischen Staate abgetretenen Gebietes wird durch den Wiedergutmachungs-Ausgleich...

Der nächste 5. Abchnitt erklärt, daß die vertragstretenden Teile in Anerkennung der moralischen Verpflichtung...

Elsch-Lothringens

darüber einig ist, daß Elsch und Lothringen seit dem 11. November 1918...

Nach dem 6. Abchnitt erkennt Deutschland die Unabhängigkeit Oesterreichs

an und wird die in dem durch diesen Vertrag festgelegten Grenzen als Hilfe...

Der 7. Abchnitt des dritten Teiles beauftragt sich mit dem tschecho-slowakischen...

Grenze zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei

soll die alte am 3. August 1914 vorhandene Grenze gegen Oesterreich-Ungarn bilden...

Polen, dessen Unabhängigkeit Deutschland ebenfalls anerkennt...

Der 9. Abchnitt betrifft Litauen und legt fest, daß in der Zone zwischen der im Friedensvertrage...

Litauen

und legt fest, daß in der Zone zwischen der im Friedensvertrage festgelegten Grenze...

Abchnitt 10 ist überschrieben „Grenzen“ und bestimmt, daß Deutschland zugunsten der alliierten und assoziierten Großmächte...

Der 11. Abchnitt bestimmt den Vorbehalt Deutschlands auf das Gebiet, welches rechts von der Elbe nach Süden bis zum Treppstein...

die Verwaltung Danzigs.

das durch eine besondere Konvention innerhalb der politischen Selbstverwaltung...

Der 12. Abchnitt, überschrieben „Schleswig“.

bestimmt die Grenze zwischen Deutschland und Dänemark und wird entsprechend den Wünschen der Bevölkerung...

Abchnitt 13

„Seigeland“.

bestimmt die dauernde Zerlegung der Befestigungen, militärischen Anlagen...

Im Abchnitt 16 erkennt Deutschland die Unabhängigkeit allen am 1. August 1914 russisch gewordenen Gebietes...

Artikel 118 verzichtet Deutschland außerhalb seiner Grenzen auf alle Rechte, Titel oder Privilegien...

überseeischen Bestigungen

und erkennt alle Maßnahmen betreffend die deutschen Staatsangehörigen in diesen Gebieten...

Waud wurde nun ruhiger, als sie von Mark Trons Plänen wachte. So war Joachim sicher vor ihm...

Waud hätte die Hände. Nun, er würde sich schämen! Aber es war gar ja! Mark Trons Laune...

Wable schenkte ihm ein wenig Interesse für Mark Tron zeigte sich allzu deutlich.

Waud fragte nun nach Mark, und Wable sprach von ihm in warmen Worten. Er schien äußerst unwohl...

Waud fragte nun nach Mark, und Wable sprach von ihm in warmen Worten. Er schien äußerst unwohl...

Waud lächelte. Und wenn es ihm nicht gefiel? Wable zuckte die Achseln. Er ist überzeugt davon...

Waud lächelte. Und wenn es ihm nicht gefiel? Wable zuckte die Achseln. Er ist überzeugt davon...

auf alle Rechte aus seinen Bezirken mit Frankreich betreffend Aquatorial-Afrika.

Der Reichstag beschließt China. Hier berichtet Deutschland nach Artikel 128 ungenügend China auf alle Privilegien, Rechte und Befugnisse in China.

8. Pfänder-Zeit. Er bestimmt, daß zwei Monate nach dem Inkrafttreten des Vertrages die Geländehaft der deutschen Heeresbestände einschließlich der Offiziere und Depots

100 000 Mann nicht übersteigen

und ausschließlich für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern und als Grenzpolizei verwendet werden darf. Der große Generalstab muß aufgestellt werden. Die Besetzung Deutschlands darf nur 84 000 Gewehre, 18 000 Karabiner, 792 schwere Maschinengewehre, 1134 leichte Maschinengewehre, 63 mittlere, 159 leichte Minenwerfer, 204 7er Geschütze und 84 105er Geschütze nicht übersteigen.

Sriegsmaterial

darf in Deutschland nur noch in gewissem Umfange in Fabriken hergestellt werden, welche von den fünf Alliierten Nationen genehmigt sind. Die allgemeine obligatorische Wehrpflicht in Deutschland abgeschafft. Die deutsche Marine reduziert sich durch freiwillige Stellung.

keine Militärmärchen in das Ausland schicken

und muß verhindern, daß seine Staatsangehörigen sich in fremden Seeren und Flotten anwerben lassen.

Sechs Monate nach Inkrafttreten des Vertrags

die deutsche Kriegsstärke

nicht mehr als 6 Panzer, Tap Deutlichkeit über Bohrtürme, sechs leichte Kreuzer, 12 Zerstörer und 12 Torpedoböte, dagegen kein einziges Unterseeboot mehr umfassen. Das Kriegsmaterial, welches die

deutsche Marine führen darf, und von den Alliierten geliefert. Lebenswichtiges Material muß angestrichelt werden. Um Sicherstellung eines vollen freien Zufuhr zur Lücke für alle Nationen in einer Zone während 55 Grad 27 Min. und 54 Grad nördlicher Breite und 9 Grad südlicher Länge und 16 Grad östlich Greenwich darf Deutschland weiterhin Befugnisse nach Afrika und Südostasien genießen. Der Reichstag beschließt, daß die Besetzung des Reiches durch die Alliierten Nationen, Hannover und Berlin nur Hand-Telegraphen unter der Kontrolle der Alliierten abgeben. Deutschland darf in dieser Zeit keine neuen Stationen bauen.

Gewinn-Auszug

13. Preuss.-Süda. (239. Preuss.) Klassen-Lotterie 2. Klasse 1. Zehnjahrgang 7. Mai 1919

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes sections for 'Ohne Gewähr' and 'Gewinn-Auszug'.

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes sections for 'Gewinn-Auszug' and 'Ohne Gewähr'.

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes sections for 'Ohne Gewähr' and 'Gewinn-Auszug'.

Antliche Anzeigen

Bekanntmachung

Über die Verwertung von Buchdruckern. Die Verwertung aller Buchdrucker vom 30. Juli 1918 (R. G. Bl. S. 937) tritt am 15. d. Mts. außer Kraft. Bis zum 15. Mai 1919 sind die Buchdrucker und Verleger von Buchdruckern die Selbsthaftigkeit, die Buchdrucker gemäß der bisher bestehenden Verordnung vom 30. Juli 1918 zu verwalten. d. h. sie sind gegenüber der Verwertung eines Druckwerkes, das zum Bezug von Geld in Höhe von 2% des Gewinns der abgesetzten Buchdrucker berechtigt, aber gegen Verwertung eines Druckwerkes, das eine öffentliche Druck- und Verlagsanstalt gegen Zahlung der entsprechenden Preise abzugeben.

Der kommissarische Landrat Dr. Moske

Bekanntmachung

Über die Verwertung der verordnungsberechtigten Bevölkerung. Der verordnungsberechtigten Bevölkerung des Kreises Merseburg, der Stadt und des halbes Pfd. Kommissar am 1. März 1919. Nach einem Teilgenuss der Reichsgetreidebeste steht es der Bevölkerung frei, ob sie als Nachweis das von der Reichsgetreidebesten zu überweisende amerikanische Getreidemehl 80% ihrer Ausmahlung oder inländisches Mehl 90% ihrer Ausmahlung entnehmen will.

Der kommissarische Landrat Dr. Moske

Bekanntmachung

Der Hofrat Otto Ciang in Halle a. S. hat zum Gemeindefürsorge für die Gemeinde Gollensau auf die Dauer von sechs Jahren gewählt und von mir bestätigt worden. Merseburg, den 6. Mai 1919. Der kommissarische Landrat Dr. Moske.

Bekanntmachung

Die Promissarhaftstellung der besetzten Verwaltungsverträge über Rückstellungen auch in diesem Jahre grundsätzlich nicht zu genehmigen. Merseburg, den 5. Mai 1919. Der kommissarische Landrat Dr. Moske.

Bekanntmachung

Zur Aufstellung von Vermögensverzeichnissen nach den neuesten behördlichen Anordnungen unter Wahrung aller Rechte der Verpflichteten empfiehlt sich

Truhndirektor a. D. V. H. Mueller, Merseburg, Poststrasse 5, 1. Fernsprecher 561.

Veränderung der Verordnung über den Verkehr und Verbrauch von Speisefleisch im Großhandel Merseburg.

Auf Grund der Verfügung der Reichsbehörde für Speisefleisch vom 15. März 1919 - Z. Nr. 1 - S. 24 - betr. Selbstverbraucher wird die Verordnung des Magistrats über den Verkehr und den Verbrauch von Speisefleisch im Großhandel Merseburg vom 21. Oktober 1918 - L. A. II. 570/19 - wie folgt abgeändert: 1. Die Bestimmungen Abschnitt II Ziffer 2 sind aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt: Zu den Selbstverbrauchern sind ferner diejenigen Wirtschaftsbetriebe in landwirtschaftlichen Selbstverbraucherbetrieben zu rechnen, die zwar nicht in die Handhabungsgemeinschaft angenommen, aber in dem landwirtschaftlichen Betriebe einen Einzel in ein dauerndes Betriebsverhältnis getreten sind, das ihre Arbeitskraft vollständig oder ganz übernehmend in Anspruch nimmt.

- 1. Trotz der Bestimmung, dass die Merseburger Molkerei als ihre Molkerei, welche Selbstverbraucher sind (Abschnitt II, Ziffer 1, nicht auch an die in Abschnitt II Ziffer 2 genannten Wirtschaftsbetriebe) b) auf Anweisung des Magistrats eine Bestimmung des Bedarfs der verordnungsberechtigten Bevölkerung (Abschnitt II) Butter liefern. 2. Die Höhe der freigelegenen Buttermengen richtet sich nach Abschnitt II und III. 3. Die Abrechnung der Selbstverbrauchererträge an die in Abschnitt II, Ziffer 2 genannten Wirtschaftsbetriebe wird durch besondere Anweisung geregelt. Merseburg, den 7. Mai 1919. Dr. Magistat.

Ordnungsverkauf am Sonnabend, den 10. Mai 1919.

Verkaufsstelle: Buchholz, Gollensauer Str. 6 Nr. 791 - 1400. 1. Schuber, Brauer, Nr. 38 " 10401-11000. 2. Stucke, Reumarkt Nr. 88 " 12701-13400. auf Nr. 27 der Grundverordnungen. Verkaufspreis: 1/2 Pfund = 50 Pfennig. Merseburg, den 5. Mai 1919. Das städtische Lebensmittelamt.

Rogfleisch- und Fleischwaren-Verkauf

Imbet am 10. Mai 1919 bei Sonnabend, Uhr 6 nachm. von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 1601-1700 bei. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch besteht nicht. Merseburg, den 9. Mai 1919. Das städtische Lebensmittelamt.

Durch Verfügung des Landesministeriums vom 15. April 1919

Nr. 743/19, A. M. - ist anzuordnen worden, dass die zur Entlassung kommenden Reichswehrgenossen des Jahres 1918 a) aus dem Kreis Scharburg, der zum Bezirkskommando Charlottenburg-Merisa gehört, aber in amerikanisch besetzten Gebiet liegt, sich beim Bezirkskommando 1 Trer, b) aus dem amerikanisch besetzten Teile des Kreises Scharburg und Charlottenburg-Merisa, die zum Bezirkskommando Scharburg a. B. gehören, sich beim Bezirkskommando Neuweid, c) aus dem amerikanisch besetzten Teile des Unterweserwaldkreises, der zum Bezirkskommando Oberhainichen gehört, sich beim Bezirkskommando 1 Trer, d) aus dem Kreis St. Goar, der zum Bezirkskommando Gollensau gehört, aber in französisch besetzten Gebiet liegt, sich beim Bezirkskommando Oberhainichen zur Infanterie nachweislich melden.

Die Reichswehrgenossen sind wie bisher bei den Bezirkskommandos schriftlich anzugeben, an dem der betreffenden Kreis gehört. Die Kommiliten, die nach dem außerhalb des amerikanisch besetzten Gebietes liegenden Teiles der Kreise Neuweid nachweislich zum Bezirkskommando nachweislich gehören, entgegen, haben sich bei dem Bezirkskommando Scharburg schriftlich zu melden. Ferner wird darauf hingewiesen, dass die nach dem Kreis St. Goar zurückkehrenden Mannschaften, die er in französisch besetzten Gebiet liegend, sich nach dem Zusammenlagern Darmstadt in Mainz melden werden und die Entlassungspapiere nicht von Soldatenämtern gegengecheckt sein dürfen. Merseburg, den 4. Mai 1919. Von Seiten des Generalkommandos. Der Chef des Generalstabes. Bärner, Oberleitnant.

Gonntagsruhe im Handelsgewerbe

Veränderungen der Geschäftsstunden der Bäckerei- u. Konditoreibetriebe. In Veränderung unserer Bestimmungen vom 11. April 1919 werden die Geschäftsstunden in den Bäckereien u. Konditoreibetrieben aussergewöhnlich nur auf die Zeit von 1/2 bis 1/2 Uhr vormittags festgelegt. Merseburg, den 8. Mai 1919. Der Stadtverordnetenrat. P. H. 741/19.

Geld

vielleicht gegen mangelnde Zahlung bisf. H. Himm, Hamburg 2.

H. Schnee Nachf.

Druckmaschinen Spezialgeschäft für Strampfwagen u. Trikotagen Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Dijnersammler

(Freibezug, neu) und ein paar lange Siefel zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gottesdienst-Anzeigen

Sonntag, den 11. Mai 1919 (Jubiläum). Es predigen: Dem. Vorm. 10 Uhr: Diakon's Buntke. Vorm. 11 Uhr: Rinderkotte-Herbert. Abends 8 Uhr: Jungfrauenverein des Vaterländischen Frauenvereins, Scharburg. 1. Sonntag, den 11. bis 12. 1/2 Uhr mittags. Montag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Herberge zur Heimat, Diakon's Buntke. Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Werber. Vorm. 11 Uhr: Rinderkotte-Herbert. Pastor Niem. Co. Jünglingsverein.

Sonntag, abends 8 Uhr: Bertramung. Montag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Magistrate 1. Pastor Werber. Co. Mädchenbund St. Magini. Montag, abends 8 Uhr: Leibesüb. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bertramung, Magistrate 1. Pastor Niem. Co. Frauenhilfe St. Magini. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Magistrate 1. Frau Pastor Werber.

Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Stagenheim. Vorm. 11 Uhr: Rinderkotte-Herbert. Freitag, nachm. 4 Uhr: Frauenhilfe, Unteralfenburg 38. Sonntag, abends 8 Uhr: Leibesüb. Unteralfenburg 38. Donnerstag, abends 8 Uhr: Jungfrauenverein, Unteralfenburg 38.

Katholischer Kirchenrat Sonntag, den 4. Mai 1919. Früh 6 Uhr: Heiligt. 7 1/2 Uhr: Frühmesse und Predigt. 10 Uhr: Pömann und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Kirchenrat. Sonntag abends von 11 bis 12 Uhr in Heiligt.

Werbberger Turnererschaft.

2. Bildungs- und Unterhaltungs-Abend. Dienstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, im 'Herzog Christian'. 1. Fortsetzung des Vortrages über 'Jahn und seine Zeit'. 2. Wert des Branntweins mit prakt. den Vorführungen. Der Vorstand.

Gemeinliches Turnen der männlichen Mitglieder Mittwoch, den 4. Mai, abends 8 Uhr der weiblichen Mitglieder Donnerstag, den 15. Mai, abends 8 Uhr in der Röhricht-Turnhalle, Wilhelmstraße.